



# Konzeption

## Inhaltsverzeichnis

### **1. Grußwort**

### **2. Unser Leitbild**

2.1. unser Bild vom Kind

2.2. unsere Rolle als pädagogisches Fachpersonal

### **3. Unser Träger**

### **4. Unsere Kindertagesstätte**

4.1. personelle Besetzung

4.2. Standort der Tagesstätte

4.3. Räumlichkeiten

4.4. Öffnungszeiten

4.5. Gebühren

### **5. Unser pädagogischer Ansatz**

5.1. gesetzliche Grundlagen

5.2. Tagesablauf

5.2.1. Freispielzeit

5.2.2. gezielte Aktivitäten

5.2.3. Spiel im Freien

5.2.4. Mittagsruhe

### 5.3. Schwerpunkte unserer Arbeit

5.3.1. soziales Lernen und Persönlichkeitsbildung

5.3.2. Religiöse Erziehung

5.3.3. Spracherziehung

5.3.4. Umwelt- und Sachbegegnung

5.3.5. Bewegungserziehung

5.3.6. Kreativitäts- und musikalische Erziehung

5.3.7. Gesundheitserziehung

5.3.8. Vorbereitung auf die Schule

5.4. Feste und Aktionen

## **6. Unsere Zusammenarbeit mit den Personensorgeberechtigten**

## **7. Unsere Zusammenarbeit mit anderen**

7.1. Öffentlichkeitsarbeit

7.2. Interdisziplinäre Zusammenarbeit

## **8. Qualitätssicherung**

8.1. Teambesprechungen

8.2. Weiterbildungen

8.3. Verfügungszeit

8.4. Beobachtungen am Kind

## **9. Weiterentwicklung dieser Konzeption**

## **10. Einladung an ALLE**

---

## 1. Grußwort

### Liebe KINDER!

Ihr seid die Menschen, die unsere Kindertagesstätte Tag für Tag mit Leben erfüllen. Ihr steht im Mittelpunkt all unseres Handelns. Euer sehr wichtiger Lebensabschnitt „Kindergartenalter – so ca. ab 2 ½ Jahren bis zur Einschulung“ soll für Euch erlebnisreich, aktiv und altersgerecht fördernd sowie lehrreich und spannend bei uns sein.

Wir freuen uns auf viele besondere Erlebnisse als auch auf den Alltag mit Euch. Wir wollen Euch und Euere Angehörigen dieses Stück des Lebensweges gerne mit allen unseren Fähigkeiten und Kenntnissen begleiten.

Für Euere Eltern, Großeltern und alle Interessierten haben wir in dieser Konzeption alles Wesentliche für unseren Tagesstättenbetrieb festgeschrieben. Selbstverständlich werden wir diese Konzeption unter Berücksichtigung aller Veränderungen, die gerade Ihr liebe Kinder mit Euch bringen werdet, weiterentwickeln. Dies ist uns so wichtig, dass wir einen gesonderten Abschnitt in dieser Konzeption dafür vorgesehen haben.

Wir freuen uns über das Interesse an unserer Einrichtung und wollen Euch, liebe Kinder (lasst Euch einfach alles von Eueren Eltern vorlesen und guckt die Bilder an), und allen Leserinnen und Lesern aufzeigen, was Ihr alles erwarten dürft . . .

. . . und bitte besucht uns, damit wir uns kennen lernen und uns gemeinsam unsere Tagesstätte anschauen können. Wir freuen uns darauf.

Im Namen des gesamten Vorstandes des Vereins „Kindertagesstätte Sandreuth e. V.“ sage ich ein herzliches Willkommen bei uns.  
Wir sind gespannt auf Euch!  
Jürgen Frühwald, Vorstand und Kassenwart

Im Namen des ganzen Kindergarten-Teams grüße ich Euch, liebe Kinder, sehr herzlich. Wir wollen mit Euch viel erleben und freuen wir uns schon heute auf Euch!  
Ute Raab, Erzieherin und Leiterin der Kindertagesstätte

Nürnberg-Sandreuth, im Juli 2006

## 2. Unser Leitbild

Grundsatz unseres Zusammenlebens sind die bei uns gesellschaftlich anerkannten und allgemein akzeptierten Grundwerte. Diese Werte gelten im Umgang mit allen und insbesondere miteinander.

Folgende Werte sind uns dabei besonders wichtig:

### **Herzlichkeit, Zuneigung und Akzeptanz**

im Verhältnis Erzieherinnen zu den Kindern

Unsere Erzieherinnen wollen eine optimale individuelle Förderung durch den herzlichen und liebevollen Umgang mit den Kindern erreichen. Dabei ist uns die zwischenmenschliche Akzeptanz sehr wichtig.

### **Offenheit, Ehrlichkeit und Fairness**

Alle Menschen in der Kindertagesstätte gehen offen, ehrlich und fair miteinander um. Damit erzeugen sie Glaubwürdigkeit, Vertrauen und Zufriedenheit. Wir leben dabei den Kindern diese Werte von Grund auf vor.

Zusätzlich sind folgende Werte dem Träger speziell für unsere Mitarbeiterinnen besonders wichtig:

### **Freiräume für eigene Tätigkeiten**

Unsere Mitarbeiterinnen können spezielle Angebote für die Kinder in freier Gestaltung erarbeiten. Hierzu haben sie genügend Platz für eigene Ideen und Interessen. Dadurch fördern wir Motivation und Kreativität.

### **Forderung von Leistungsbereitschaft sowie Honorierung von Erfolg und Qualität der Leistung**

Von unseren Mitarbeiterinnen fordern wir Leistungsbereitschaft und vollen Einsatz, weil ihre Leistungen dabei unmittelbar auf die wichtigste Gesellschaftsgruppe – unser aller Kinder – wirken. Auf gleicher Augenhöhe honorieren wir dies: den Erfolg und die Qualität dieser Leistungen im Rahmen eines gesonderten Tarifvertrages und mit diversen Zusatzleistungen.

Dieses Leitbild ergänzen wir übergangslos mit „unserem Bild vom Kind“ und „unserem Bild von der Rolle als pädagogisches Fachpersonal“.

## 2.1. unser Bild vom Kind

Bei uns wird jedes Kind als eigene Persönlichkeit gesehen, jeder darf bei uns seine Stärken und Schwächen haben. Der Entwicklungsstand und der Lerndrang eines Kindes werden berücksichtigt.

Durch das Spiel sammeln Ihre Kindern wichtige Erfahrungen, die ihm weiterhelfen stabil durchs Leben zu gehen. In unserem Kindergarten dürfen die Kinder ihre Phantasie und schöpferische Kreativität ausleben. Das heißt, während des gesamten Tages stehen dem Kind verschiedenste Materialien zur Verfügung, mit welchen es experimentieren kann. Auch in den festen Angeboten legen wir großen Wert darauf, abwechselnde Materialien zu verwenden.

Der große Drang zur Eigenaktivität wird von uns gefördert, das heißt wir bieten den Kindern die Möglichkeit ihre Fähigkeiten zu schulen und ihre Fertigkeiten auszubauen. Jeder erhält hierbei soviel Unterstützung wie möglich und so wenig Hilfestellung wie nötig.

Das Kind möchte alles selbst ausprobieren und selbst „begreifen“, dadurch lernt es auch viel intensiver als durch die manchmal sehr abstrakten Belehrungen der Erwachsenen.

## **2.2. unsere Rolle als pädagogisches Fachpersonal**

In unserer Einrichtung steht das Kind im Mittelpunkt. Wir sehen uns als Begleiterinnen der Kinder. Wir bemühen uns um eine emotionale, freundliche und konsequente Grundhaltung den Kindern gegenüber. Wir beobachten jedes einzelne Kind mit großer Aufmerksamkeit und wollen ihre Stärken stärken und ihre Schwächen schwächen.

Wir nehmen die Kinder mit ihren Ängsten, Bedürfnissen, Fragen und Gefühlen ernst. Ihnen zuzuhören und gegenseitig ins Gespräch zu kommen ist uns genauso wichtig, wie ihnen Geborgenheit und Wärme zu geben.

Wir leben den Kindern eine positive humorvolle Grundhaltung vor. Im Alltag ist es uns wichtig den Kindern gut durchdachte Strukturen zu geben, die Orientierung und Stabilität schaffen. Andererseits ist es uns auch wichtig, den Kindern Freiräume zu schaffen. Damit schaffen wir Entwicklungsmöglichkeiten für die Kinder.

Wir sind stets offen für neues und haben selbst Freude daran, jeden Tag die Welt mit den Kindern neu zu entdecken.

### 3. Unser Träger

Wir als Träger stehen uneingeschränkt und gemeinsam mit unserem pädagogischen Fachpersonal zu allen Themen und Aussagen dieser Konzeption.

Wir als Träger sind ein im Vereinsregister eingetragener, privater Verein mit dem Namen:

**„Kindertagesstätte Sandreuth e. V. – Verein zur Errichtung und Unterhaltung eines Kindergartens“;  
kurz: „KITA Sandreuth e. V.“**

Der Untertitel „Verein zur Errichtung und Unterhaltung eines Kindergartens“ drückt eindeutig und klar unseren einzigen und damit Hauptzweck aus:

Wir wollen professionelle Kinderbetreuung für eine feste Anzahl von Kindern bieten.

Die Gründungsversammlung des Vereins fand am 09. April 1992 statt.

Unsere Satzung ist seit dem 19. August 1992 beim Amtsgericht Nürnberg eingetragen, hinterlegt und genehmigt. Bisher entstanden mehrere Weiterentwicklungen dieser Satzung. Die jeweils aktuelle Fassung der Satzung ist beim Vorstand des Vereins jederzeit erhältlich.

Wir sind als besonders förderungswürdig im Sinne der Gemeinnützigkeit anerkannt.

Unsere Mitglieder<sup>1</sup> setzen sich ausschließlich aus Betriebsangehörigen der StWN Städtische Werke Nürnberg GmbH und der N-ERGIE Aktiengesellschaft, von Unternehmen, an denen die StWN GmbH und/oder die N-ERGIE Aktiengesellschaft und deren Tochtergesellschaften beteiligt sind, sowie der Betriebskrankenkasse der N-ERGIE zusammen. Dies gilt auch für Pensionisten und Versorgungsempfänger.

Weiterhin bieten wir interessierten Personen oder Unternehmen im Rahmen einer Fördermitgliedschaft die Möglichkeit unseren Verein zu unterstützen.

Nachdem der erste Teil des Vereinszwecks, nämlich „die Errichtung eines Kindergartens“, durchgeführt ist, legen wir großen Wert auf den zweiten Teil: „die Unterhaltung eines Kindergartens“. Wir verstehen dabei nicht nur die Beibehaltung des bisherigen Status, sondern den stetigen Ausbau und weitere Verbesserungen unserer Einrichtung. Dies fließt auch in dieser Konzeption bei den Punkten „8. Qualitätssicherung“ und „9. Weiterentwicklung dieser Konzeption“ ein und kommt unmittelbar „unseren“ Kindern zu Gute.

Alle unsere Vereinsaktivitäten sind darauf ausgerichtet, einen möglichst hohen Standard in allen Bereichen der Kinderbetreuung zu bieten.

---

<sup>1</sup> *Wegen der besseren Lesbarkeit wird im weiteren nur der Begriff Mitglieder verwendet. Gemeint sind männliche und weibliche Personen.*

## 4. Unsere Kindertagesstätte

In unserer Kindertagesstätte werden in der Regel 25 Kinder ab Kindergartenreife bis zum Schuleintritt herzlich und liebevoll betreut. Kinder verschiedener Nationalitäten und Religionen werden zusammen gefördert. Der regelmäßige Besuch der Kindertagesstätte ist Voraussetzung für eine erfolgreiche pädagogische Arbeit.

### 4.1. personelle Besetzung

Das pädagogische Fachpersonal unserer Kindertagesstätte besteht aus einer Erzieherin (Leiterin) sowie zwei Kinderpflegerinnen in Vollzeit. Als Beitrag zur Bildungsarbeit und um auch in Zukunft pädagogisch ausgebildete Fachkräfte zu erhalten, bieten wir in unserer Einrichtung verschiedene Praktika an.

### 4.2. Standort der Tagesstätte

Die Kindertagesstätte Sandreuth befindet sich im Werksgelände der N-ERGIE Aktiengesellschaft in der Sandreuthstraße 19 in Nürnberg. Zur Tagesstätte gehört ein cirka 900 m<sup>2</sup> großer idyllischer Garten mit altem Baumbestand.

### 4.3. Räumlichkeiten

Für die Kindergruppe gibt es ein großes Spielzimmer mit individuell veränderbarem, zweistöckigem Innenspielhaus inklusive Puppen- und Bauecke sowie einer Kuschelecke.

Im zweiten Gruppenraum ist eine Küchenzeile integriert. Dort werden Brotzeiten und das vom Betriebsrestaurant zubereitete Mittagessen eingenommen. Weiter steht dieser Raum für Tischspiele und kreative Angebote, wie z. B. Malen und Basteln während des gesamten Tages zur Verfügung.

Besondere Angebote für Kleingruppen und sportliche Aktivitäten finden im dritten Gruppenraum statt. Dieser dient auch während der Mittagszeit als Ruheraum.

In die Gruppenräume gelangt man durch den Garderobenbereich, der auch als Info- und Austauschort für die Eltern genutzt wird. Durch diesen Raum erreichen wir vorne das Büro, in dem Kinder und Eltern immer ein offenes Ohr finden sowie weiter hinten den Sanitärbereich mit den Waschbecken, der Dusche und den Toiletten.

Das großzügige Raumangebot wird durch einen über den Innenhof erreichbaren, cirka 900 m<sup>2</sup> großen Garten mit vielfältigen Spielmöglichkeiten abgerundet. Neben Multifunktionsklettergerät, Sandkasten, Schaukel, Gartenspielhaus und Balancierbalken stehen unseren Kindern Roller und Fahrräder zur Verfügung. Im Schatten eines alten Baumes finden sich Groß und Klein auf unseren Sitzgruppen zu einer kleinen Pause ein.

#### **4.4. Öffnungszeiten**

##### **Rahmenzeiten:**

Unser Kindergarten ist geöffnet:

Montag bis Donnerstag

von 06.45 Uhr bis 16.15 Uhr

Freitag

von 06.45 Uhr bis 14.30 Uhr

In den Sommerferien ist die Tagesstätte für 4 Wochen im August und in den Weihnachtsferien für die Zeit vom 24.12. bis 01.01. geschlossen. An Samstagen, Sonn- und Feiertagen erfolgt keine Betreuung. Weitere besondere Schließtage werden zu Beginn des Kindergartenjahres von der Tagesstättenleiterin unter Einbeziehung des Elternbeirats und dem Träger gemeinsam festgelegt. Die daraus resultierende Ferienordnung hängt im Eingangsbereich des Flures aus und wird im Rahmen der Elternpost ausgehändigt. Ebenso wird die Ferienordnung auch in einer Ausgabe des Vereinsheftes veröffentlicht.

##### **Betreuungszeiten:**

Die jeweils buchbaren Betreuungszeiten sind in unserer aktuellen Gebührenordnung als Buchungszeiten enthalten.

#### **4.5. Gebühren**

Die jeweils geltenden Gebühren sind in unserer aktuellen Gebührenordnung mit Buchungszeiten festgehalten.



## 5. Unser pädagogischer Ansatz

Die vorliegende Konzeption ist als Rahmenplan für die Arbeit der Kindertagesstätte zu sehen.

Derzeit arbeiten wir im Kindergarten nach dem situationsorientierten Ansatz, das heißt freitags werden gemeinsam mit den Kindern Themen erarbeitet und Projekte entwickelt. Bei der Auswahl des Thema hat jedes Kind eine Stimme, so dass eine demokratische Wahl stattfinden kann. Mindestens einmal monatlich werden „Kinderkonferenzen“ durchgeführt, bei denen jedes Kind zu Wort kommt und Stellung zu einem Thema oder zu Problemen beziehen kann.

Außerdem ist uns wichtig, dass

- das Umfeld der Kinder mit einbezogen wird
- Kleinaktivitäten in gemischten Gruppen unterschiedlicher Zusammensetzung (Alter, Geschlecht, Entwicklungstempo) durchgeführt werden
- gutes Zusammenwirken im Betreuungsteam stattfindet
- im Tagesablauf genügend Zeiten zur individuellen Entfaltung jedes einzelnen Kindes vorhanden sind

### 5.1 gesetzliche Grundlagen

Wir leben nach den Werten des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland.

Die gesamte Betreuungsarbeit richtet sich nach dem Bayerischem Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (Bay.KiBiG).

Als besonders achtenswert empfinden wir folgenden Grundsatz:  
„Jeder Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“

Eine Ausgabe des Kindergartengesetzes steht immer im Kindergarten zur Einsicht bereit.

## 5.2. Unser Tagesablauf

6.45 Uhr bis 7.30 Uhr	Freispielzeit (siehe Punkt 5.2.1. bzw. werden kreative Angebote durch die Erzieherinnen durchgeführt)
7.30 Uhr bis 8.00 Uhr	Frühstück (in dieser Zeit ist keine „Bringzeit“, damit den Kindern ein Frühstück in Ruhe ermöglicht wird)
ab 8.00 Uhr bis 9.00 Uhr	Freispielzeit
ab 8.00 Uhr	gezielte Aktivitäten (siehe Punkt 5.2.2)
9.00 Uhr	Ende der „Bringzeit“, damit gemeinsame Aktivitäten durchgeführt werden können
ca. ab 10.00 Uhr	Spielen im Garten
11.00 Uhr	warmes Mittagessen
11.30 Uhr	„Abholzeit“ für die Mittagskinder
12.00 Uhr bis 14.00 Uhr	Mittagsruhe (siehe Punkt 5.2.4.)
ab 14.00 Uhr	können Sie Ihre Kinder abholen
ca. 14.00 Uhr	Vesper mit allen Kindern, die noch da sind
ca. 14.30 Uhr	Freispielzeit im Garten o. kreative Angebote im Freien
16.15 Uhr	alle Kinder sind abgeholt, der Kindergarten schließt

### 5.2.1 Freispielzeit

Vom Säuglingsalter an erwirbt das Kind im Spiel alle Fähigkeiten und Fertigkeiten, die es benötigt, um die Welt zu erobern. Vom ersten Spiel mit den eigenen Händen bis zur intensiven Auseinandersetzung mit Materialien der Umwelt und Spielpartnern - all dieses bedeutet für das Kind Arbeit. Das Kind entdeckt dabei physikalische Eigenschaften von Dingen, Naturgesetze und das soziale Miteinander. Es schult seine emotionalen, sozialen, motorischen, sprachlichen und kognitiven Fähigkeiten - die Grundlage seiner Intelligenz.

Im Rahmen unserer pädagogischen Kindergartenarbeit nimmt das Freispiel einen sehr hohen Stellenwert ein. Charakteristisch für das Freispiel ist die freie Wahl der Spielpartner, des Spielmaterials und auch des Spielortes. Das Kind kann in dieser Zeit durch diese Form des Spieles alle aufgeführten Lernerfahrungen machen.

Die Grenzen der freien Auswahl sind durch das Recht des Einzelnen auf körperliche und emotionale Unversehrtheit gesetzt. Außerdem müssen bestimmte Regelungen

eingehalten werden, die sinnvolles und konzentriertes Freispiel ermöglichen und lenken. Z. B. Kinderzahlen werden im Ruheraum beschränkt, aufräumen und Ordnung halten.

Unsere Gruppenräume sind mit den verschiedensten Spielen und Spielmaterialien ausgestattet:

Konstruktionsmaterial: Holzbaukästen, Steckspiele, Duplo

Spielzeug für das Rollenspiel: Puppenecke, Sachen zum Verkleiden

Regelspiele (Tischspiele): Würfelspiele, Memory, Kartenspiele, u.v.m.

Maltisch mit Papier, Stiften, Scheren, u.v.m.

Bilderbücher

Musikinstrumente

Auch wir als pädagogisches Fachpersonal sind während der Freispielzeit aktiv:

- Gruppendynamik beobachten und gegebenenfalls steuern
- Gezielte Förderung einzelner Kinder
- Differenzierte und individuelle Beschäftigungen anbieten
- Hilfestellung geben, wo sie nötig ist
- Raumgestaltung mit den Kindern
- Bereitstellen von Spielmaterial
- Beobachten und Einschätzen der Kinder um Rückschlüsse auf den derzeitigen Entwicklungsstand zu ziehen

Auf diesem Wissen aufbauend versuchen wir, das einzelne Kind bestmöglichst zu fördern.

### **5.2.2. gezielte Aktivitäten**

Die gezielten Aktivitäten werden vom Fachpersonal geplant, angeleitet, durchgeführt und reflektiert. Die Angebote beziehen sich meist auf das Wochenthema. Einige gezielte Angebote, werden während der Freispielzeit in Kleingruppen (altershomogen oder altersgemischt) durchgeführt.

Bei den gezielten Aktivitäten ist es uns wichtig, dass die Kinder mit einbezogen werden. Als Grundlage für die Aktivitäten sind die Grundbedürfnisse der Kinder zu sehen Dies kann im emotionalen, kognitiven, motorischen sowie sozialen Bereich

erfolgen. Die Aktivitäten dienen der Förderung und Bildung der Kinder. Unser Ziel ist es die Selbstkompetenzen und die Persönlichkeitsentwicklung zu schulen. Die Sachkompetenzen sollen erweitert werden, d. h. Wissen soll vermittelt werden, logische Zusammenhänge sollen verstanden werden.

Sozialkompetenzen, die erlernt werden müssen sind beispielsweise:

- sich in einer Gruppe zu recht zu finden,
- auch mal verlieren zu können,
- mit anderen zu teilen,
- sich anzupassen,
- Freunde zu finden,...

Uns ist es hierbei wichtig, die Kinder nicht zu belehren, sondern gemeinsam mit ihnen neues zu erlernen, zu begreifen und zu verstehen.

Wir erachten es als sinnvoller, mit den Kindern direkte Erfahrungen zu machen, als sie z.B. „nur“ Blätter ausfüllen zu lassen.

Egal ob Freispielzeit oder gezielte Aktivität: für das Kind bedeutet das Arbeit. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie Ihren Kindern Wertschätzung für ihr Geleistetes entgegenbringen.

### **Beispiele gezielter Aktivitäten**

- Musikalisches Angebot
- Sport
- Englisch
- Kreativer Bereich, Falten verschiedene Mal- Drucktechniken
- Klanggeschichten
- Bilderbücher
- Geschichten
- Märchen
- Lieder
- Rollenspiele
- Kreisspiele
- Tischspiele
- Garten
- Spaziergänge
- Ausflüge
- Kochen, Backen
- Fingerspiele
- Gespräche
- Geburtstage
- Rätsel
- und viele mehr . . .

### **5.2.3. Spiel im Freien**

Durch Laufen, Toben, Hüpfen und Klettern verbessern die Kinder ihre Körperwahrnehmung. Die Beweglichkeit und die Leistungsfähigkeit der Kinder wird gefördert und das Kind lernt seine Bewegungsabläufe besser zu koordinieren. Es erkennt seine Stärken und lernt seine Grenzen einzuschätzen. Deshalb gehen wir bei fast jedem Wetter in den Garten. Bewegung und das Spiel an der frischen Luft stärken außerdem das kindliche Abwehrsystem und beugen somit Erkältungskrankheiten vor.

#### **5.2.4. Mittagsruhe**

In der Mittagsruhe haben die Kinder die Möglichkeit sich vom ereignisreichen Vormittag auszuruhen und neue Kräfte für den Nachmittag zu sammeln. Jedes Kind bringt von zu Hause Kopfkissen und Decke mit. Eine Matratze wird vom Kindergarten gestellt.

Vor dem Schlafen singen wir ein Lied oder hören eine Geschichte.

In der Regel stehen die Kinder um 14.00 Uhr auf. Sind viele Kinder jedoch schon früher wach, fällt die Mittagsruhe - gerade in den Sommermonaten - kürzer aus.

Eine Besonderheit auf die sich unsere Vorschulkinder freuen ist, dass sie während der Mittagsruhe der jüngeren Kinder wach bleiben dürfen.

In dieser Zeit haben sie die Möglichkeit Rollenspiele und Spiele ohne die „Kleinen“ zu spielen. Es finden auch je nach Bedarf der Kinder Kleingruppenarbeit, Einzelförderung und Vorschulerziehung statt.

### **5.3. Schwerpunkte unserer Arbeit**

#### **5.3.1. Soziales Lernen und Persönlichkeitsbildung**

Emotionale und soziale Kompetenzen sind Voraussetzung, damit ein Kind lernt, sich in die Gemeinschaft zu integrieren. Ein Kind im Kindergartenalter soll sich selbst, seinen Körper und seine Gefühle kennen lernen. Nur dann ist es möglich, sich in eine soziale Gemeinschaft zu integrieren.

Es ist uns wichtig, das Selbstbewusstsein, das Selbstvertrauen, die Selbstständigkeit und das Selbstwertgefühl der Kinder aufzubauen und zu stärken. Nur wenn ein Kind mit sich selbst und der Umwelt im Einklang ist, hat es die Möglichkeit tragfähige Beziehungen sowie Freundschaften zu schließen. Dadurch wird im Alltag sowie in schwierigen Situationen die persönliche Widerstandsfähigkeit gestärkt, um auch Konflikte zu erkennen sowie diese in angemessener Form und gewaltfrei zu lösen. Hierzu ist es besonders wichtig Hilfsbereitschaft und gegenseitige Rücksichtnahme zu entwickeln.

#### **5.3.2. Religiöse Erziehung**

Die religiöse Erziehung bzw. Überzeugung des Elternhauses wird akzeptiert. Durch das Miteinander verschiedener religiöser Weltanschauungen wird den Kindern der Grundsatz „Achtung vor der religiösen Überzeugung des Menschen“ und „die Würde des Menschen ist unantastbar“ vorgelebt.

Für uns zählt dazu, dass

- die Kinder sich persönlich angenommen fühlen
- sie andere Meinungen, Kulturen, Religionen kennen lernen und akzeptieren
- sie die Schöpfung aufmerksam erleben und sie bewahren
- sie christliche Werte, wie Nächstenliebe, Toleranz, Ehrlichkeit, Hilfsbereitschaft vorgelebt und vermittelt bekommen
- sie auf gewaltsame Auseinandersetzungen, verbal oder auch handgreiflich verzichten
- sie Rituale und Grenzen kennen lernen
- sie Fragen mit Wertschätzung, Geduld und Respekt beantwortet bekommen
- wir gemeinsam Feste des Jahreskreises feiern

Das alles soll dazu dienen, dass sich ein Fundament entwickeln kann, damit den Kindern geholfen wird Antworten auf die Fragen nach Sinn und Deutung des Lebens zu finden. Diese Grundeinstellung ist Voraussetzung für die Entwicklung sozialer Kompetenzen sowie ethischer Urteilsfähigkeit.

### 5.3.3. Spracherziehung

Sprachkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation und sie ist eine wesentliche Voraussetzung für schulischen und beruflichen Erfolg.

Uns ist es sehr wichtig mit den Kindern ins Gespräch zu kommen. Deshalb achten wir darauf, dass jedes Kind zu Wort kommt. Schüchtere und ruhiger Kinder werden durch die Mitarbeiterinnen aufgefordert am Gespräch teilzunehmen. Sprache ist wichtig, deshalb bieten wir Gesprächskreise auch in der Kleingruppe an.

Außerdem ist es uns ein Anliegen, dass die Kinder lernen selbstbewusst vor anderen zu sprechen, hierzu gehört z. B. das Sprechen des Tischspruches vor dem Essen.

Ein zentraler Bestandteil unserer sprachlichen Bildung ist die „Literacy-Erziehung“. Das heißt die Kinder können nicht nur themenbezogen erzählen, sondern z. B. von ihren Erlebnissen am Wochenende.

Sie sollen

- Bilderbüchern aufmerksam „zuhören“ und im Anschluss den Text verstanden haben, so dass sie den Inhalt wiedergeben können.
- mit ihrer eigenen Phantasie sich Geschichten ausdenken können.
- Interesse an Büchern und Literatur entwickeln; dazu gehört, dass den Kindern in der Freispielzeit verschiedene Medien zur Verfügung stehen. Bücher stehen zu unterschiedlichsten Themen bereit und können durchgeblättert und vorgelesen werden.

Gerade Reime und Gedichte, Lieder und Wortspiele, Fingerspiele sowie Gedichte sollen Freude machen und das phonologische Bewusstsein entwickeln.

Zur sprachlichen Förderung zählt ebenso der Einsatz von anderen Medien.

Den Kindern steht während der Freispielzeit ein Kassetten- und CD-Spieler zur Verfügung, den sie je nach Bedarf nutzen können.

Zusammen mit einem Erwachsenen besteht die Möglichkeit, dass sie im Internet auf die Suche gehen oder einfach Buchstaben und Wörter in Dokumente schreiben.

### 5.3.4. Umwelt und Sachbegegnung

Umwelt und Sachbegegnung stehen in direktem Zusammenhang mit Mathematik, Naturwissenschaften und Technik.

Die Erfahrung hat uns gezeigt, dass in diesen Bereichen ein großer Wissensdrang der Kinder herrscht.

In unserer Arbeit legen wir großen Wert darauf, dass die Kinder lernen, verantwortungsbewusst mit der **Umwelt** umzugehen.

Das heißt im Konkreten:

- Kennenlernen der näheren Umgebung
- Ausflug in den Wald und auf Wiesen
- Bewusstes Erleben der Natur
- Vermeidung von überflüssigem Müll
- Kennenlernen der Jahreszeiten
- Natur und Tierbeobachtungen
- Tiere und Pflanzen kennenlernen

Im **mathematischen Bereich** ist es uns wichtig,

- dass die Kinder Begriffe wie größer und kleiner erfahren
- Geometrische Formen kennen lernen
- Größen und Mengen erfassen können
- einen kleinen Überblick über Raum und Zeit erlangen
- und sich ein Mengenverständnis erarbeiten

Im **naturwissenschaftlichen Bereich** macht es den Kindern besonders Spaß Phänomene mit Hilfe von Experimenten zu erforschen.

Folgende Themen werden mit Hilfe von Versuchen und Experimentierkästen bearbeitet

- Luft und Gase
- Wasser und Flüssigkeiten
- Heiß und Kalt
- Licht und Schatten
- Farben
- Schall, Töne und Musik
- Magnetismus
- Kräfte und Technik
- Bewegung und Gleichgewicht
- Elektrizität

### 5.3.5. Bewegungserziehung

Bewegung ist für die Gesundheit des Kindes unerlässlich.

Im gesamten Tagesablauf haben die Kinder die Möglichkeit ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben.

In der Freispielzeit steht ihnen der Turnraum zur Verfügung.

Bei jedem Wetter nutzen wir unseren großen Garten.

Wir unternehmen ebenso viele Ausflüge in die Natur.

Dabei legen wir besonderen Wert auf:

- eigene Grenzen austesten und kennen lernen
- Schulung des Gleichgewichtssinns
- motorische Fähigkeiten erweitern
- Bewegungsfreude und Aktivitätsbereitschaft erhalten
- Regeln verstehen und einhalten lernen

### 5.3.6. Kreativitäts- und musikalische Erziehung

#### Kreativitätserziehung

Die Phantasie, die gerade im Kindesalter noch vorhanden ist, ist ein wichtiges Mittel der Kreativitätsförderung.

Hierbei ist uns wichtig:

- dass die Kinder für ihre Werke Wertschätzung und Anerkennung erfahren
- dass sie eigene Gestaltungs- und Ausdruckswege entdecken
- dass sie ihre Gefühle auf unterschiedliche Weise darstellen.
- Wir regen die Kinder an, eigene Ideen zu entwickeln und sie im Spiel und im schöpferischen Gestalten zu verwirklichen.

Dazu werden den Kindern verschiedene Materialien (zum Teil auf Anfrage) zur Verfügung gestellt:

Maltisch mit Papier, Scheren und verschiedene Stifte, z.B. Buntstifte, Wachsmalkreide, Filzstifte, Aquarellmaler, ...

Bastelmaterial: Kleister, Formenstanzer, Tesa, Knete, ...

Naturmaterial: getrocknete Blätter und Beeren, Nußschalen, Maiskörner..

Materialien aus der Bauecke: Bauklötze, Eisenbahnschienen, Fahrzeuge...

Verschiedene Farben: Wasser-, Finger-, Cromarfarben, Windowcolour, ...

Durch gezielte Angebote erlernt das Kind neue Techniken, die es dann im freien Tun umsetzen kann.

Damit die Kinder sich frei entwickeln können und Selbstbewusstsein erlangen, ist es wichtig, dass sie frei mit den Materialien experimentieren können. Sie müssen Freiräume haben, um sich und ihre Fähigkeiten sowie Fertigkeiten zu erproben.

Wir legen Wert darauf, dass das, was die Kinder herstellen, auch von den Eltern wertgeschätzt wird, auch wenn dies auf den ersten Blick nicht den ästhetischen Vorstellungen eines Erwachsenen entspricht.

### **musikalische Erziehung**

Musik liegt in der Luft und dies nicht nur ab und zu. Täglich haben die Kinder die Möglichkeit mit Musik in Berührung zu kommen und sie aktiv zu erleben.

- Wir musizieren mit Alltagsgegenständen
- Wir machen Rhythmus
- Wir gestalten Klanggeschichten
- Wir lernen viele Lieder, Tanz -und Bewegungsspiele
- Wir setzen unsere Körperinstrumente ein
- Wir leihen uns mal ungewöhnliche Musikinstrumente (Bongos,...)
- Wir besuchen Musicals oder Konzerte

### **5.3.7. Gesundheitserziehung**

Zum allgemeinen Wohlbefinden ist es wichtig, dass sich die Kinder gesund und ausgewogen ernähren.

Verschiedene Obst- und Gemüsesorten, welche Lebensmittel gesund und ungesund sind: das behandeln wir in unserem Jahresablauf.

Wir stellen gemeinsam gesunde Mahlzeiten her und verarbeiten darin Obst und Gemüse.



Beim Bereich Sauberkeitserziehung legen wir Wert darauf, dass

- sich Kinder vor dem Essen und nach „Dreckarbeit“ die Händewaschen
- sie ein Gespür dafür entwickeln, was ihnen gut tut
- sie verantwortungsvoll mit ihrem und dem Körper der anderen umgehen
- sie im Krankheitsfall die Erzieherinnen ansprechen
- sie einen kleinen Einblick in die Erste Hilfe bekommen (Vorschulkinderkurs)
- Zahngesundheit als sehr wichtig erkannt wird. Dazu gehört das tägliche Zähneputzen nach dem Mittagessen und der jährliche Besuch der Zahnärztin bei uns in der Tagesstätte.

### 5.3.8. Vorbereitung auf die Schule

In unseren Augen ist die gesamte Kindergartenzeit eine Vorbereitung auf die Schule. Die ganzheitliche Entwicklung eines jeden einzelnen Kindes steht von Kindergartenbeginn an im Vordergrund.

Schon von Anfang an lernen die Kinder soziale, emotionale, kognitive und motorische Kompetenzen zu erlangen.

Selbstverständlich greifen wir den immer größer werdenden Entwicklungsdrang der Kinder auf und bieten spezielle Angebote an.

Hierbei ist es uns wichtig, dass die „Vorschulkinder“ (= alle Kindergarten-Kinder!) an Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein gewinnen und an eigenverantwortliches Handeln herangeführt werden.

Die „Großen“ bekommen bei uns auch besondere Aufgaben zugeteilt. Hier haben sie die Möglichkeit aktiv im Kindergartenalltag mitzuwirken und Verantwortung zu übernehmen.

Zu Beginn eines Kindergartenjahres kann jedes Vorschulkind eine Patenschaft für ein „neues Kind“ übernehmen. Für dieses neue Kindergartenkind soll es ein Begleiter sein. Ihm beim An- und Ausziehen helfen und sich um das Kind kümmern.

Damit der Eintritt in die Schule erleichtert wird, besuchen wir mit den Vorschulkindern die Grundschule, um ihnen vorab schon einen kleinen Einblick in den Schulalltag zu verschaffen.

Damit die Kinder sich im Schulalltag gut zurechtfinden ist es uns wichtig, dass sie schon von Beginn der Kindergartenzeit an lernen, wie sie richtig lernen. „Lernen lernen“ heißt es hier in Kleingruppenarbeit. Wie gehen wir an ein Thema heran, wie lerne ich am besten? Ich lerne, wenn ich etwas Unbekanntes mit was Bekanntem verknüpfe. Ich lerne durch Versuche. Woher kann ich mir Hilfe holen, wenn ich alleine nicht zurechtkomme? Lerne ich durch Wiederholen oder was muss ich tun, damit ich Zusammenhänge verstehe?

Diese Fragen und Themen bekommen im letzten Kindergartenjahr einen besonderen Stellenwert.

Im Anschluss an die Thematik wird mit den Kindern eine Reflexion durchgeführt. Das bedeutet sie „versprachlichen“, was sie gelernt haben und sich dieses Wissen dadurch noch einmal verinnerlichen.

## 5.4. Feste und Aktionen

Gemeinsame Feiern machen Spaß und stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl. Unsere Feste und Aktionen können sowohl mit oder ohne Gäste/Eltern stattfinden. Es ist uns wichtig, dass Traditionen an die Kinder weitergegeben werden.

Feste, die uns durch das Kindergartenjahr begleiten, können sein:

- Geburtstagsfeiern
- Feste im Jahreskreis:  
Erntedank, Laternenumzug, Nikolaus, Weihnachten, Fasching, Ostern, Muttertag, Sommerfest, ...
- Verabschiedung der Schulanfänger:  
Abschlussfahrt, Abschlussfeier oder Übernachtung im Kindergarten

Aktionen die während des Kindergartenjahres stattfinden, können sein:

- Fahrzeugtag- alle Kinder dürfen von zu Hause ihr Fahrzeug mitbringen
- Badefest – wir stellen ein Planschbecken und eine Spritzblume auf
- Besuche von Spielplätzen in Nürnberg und Umgebung
- Besuch von / bei der Feuerwehr
- Besuch von Theaterstücken
- Besuch des Wochenmarktes
- Besuch der Polizeipuppenbühne
- Besuch des Erfahrungsfeld des Sinnes
- Besuch des Planetariums
- Besuch bei der Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg
- Besuch des Tiergartens
  
- verschiedene Projekte in der Natur
  
- Erste - Hilfe – Kurs für Kinder
  
- Zahnarztbesuch im Kindergarten

Alle Ausflüge werden jährlich vom Kindergartenpersonal geplant und gestaltet. Die oben genannten Feste und Feierlichkeiten sind nicht zwingend jedes Jahr vorgesehen. Gerne greifen wir Wünsche und Anregungen von den Kindern auf und gestalten neue Feste und Feiern.

## 6. Unsere Zusammenarbeit mit den Eltern bzw. Personensorgeberechtigten

Wir sind überzeugt, dass eine vertrauensvolle und gute Beziehung zwischen Eltern / Personensorgeberechtigten und Erzieherinnen sehr bedeutend für eine optimale Entwicklung der Kinder und deren Wohlbefinden in unserem Kindergarten ist. Wir verstehen uns als familienergänzende Einrichtung, d. h. die Hauptverantwortung für die Entwicklung der Kinder liegt sowohl in den Händen der Eltern als auch im Kindergarten.

Eine positive Zusammenarbeit von Eltern / Personensorgeberechtigten und Erzieherinnen sehen wir als großen Gewinn für unsere pädagogische Arbeit. Konstruktive Zusammenarbeit bereichert und unterstützt alle Beteiligten, vor allem aber die Kinder.

Mit Eintritt in den Kindergarten werden die Eltern für das Kind nicht unwichtiger, gerade jetzt müssen sie für ihr Kind da sein, damit ihr Kind in Zusammenarbeit mit dem Kindergarten optimal gefördert wird. Der Kindergarten hat eine ergänzende Funktion der familiären Erziehung.

Beim Bringen und Abholen der Kinder finden „**Tür und Angelgespräche**“ statt. Hier werden kurz Aktuelles und Wichtiges über den Tagesablauf ausgetauscht.

Des Weiteren bieten wir gerne **Elterngespräche** an. Diese finden unter dem Jahr statt. Dies bedeutet: wir nehmen uns gerne Zeit für Sie, um mit Ihnen in aller Ruhe über die Entwicklung Ihres Kindes zu sprechen. Für diese Gespräche vereinbaren wir gemeinsam Termine.

Ein Elterngespräch kann von den Eltern bzw. Personensorgeberechtigten oder auch von den Mitarbeiterinnen gewünscht werden.

Im Vorfeld werden die Kindern noch einmal genau beobachtet, das heißt eine Mitarbeiterin erstellt zusätzlich einen weiteren, genauen Beobachtungsplan, welcher dann ins Gespräch mit einfließt.

In diesen Gesprächen stehen wir Ihnen beratend zur Seite und werden Sie gegebenenfalls an weitere, helfende Institutionen verweisen.

Alle wichtigen Termine, neue Projekte, anstehende Ausflüge und wichtige Informationen erhalten Sie über unsere **Elternbriefe**, die Sie im Elternbriefkasten finden. Dieser befindet sich im Flur beim Zugang zum Gruppenraum I.

Wichtige **Informationen** erhalten Sie außerdem über unsere **Pinnwand** im Eingangsbereich unseres Kindergartens. Hier finden Sie auch Liedtexte, Fingerspiele, und noch vieles mehr aus unserer pädagogischen Arbeit.

Wichtige Termine der Woche befinden sich an unserer **Magnetwand** gleich neben der Eingangstür. Hier können Sie Freitags lesen, ob in der kommenden Woche besondere Aktivitäten geplant sind oder ob die Kinder etwas mitbringen sollen.

Unser Kindergartenpersonal geht davon aus, dass Sie diese Post sowie die Aushänge an den Pinn- und Magnetwänden sorgfältig lesen.

Was von Ihren Kindern alles geleistet wurde, finden Sie beim **Wochenrückblick** vor unserer Gruppentür. Hier gibt es Aktuelles zu Sport, kreativen Angeboten, Vorschulerziehung, mathematischem Bereich und vieles mehr.

Wir freuen uns, wenn Sie uns und den Kinder ihre Wertschätzung zeigen, in dem Sie sich Zeit zum Lesen nehmen. Gerne führen wir ausführlichere Gespräche mit Ihnen.

Jedes Jahr im September wird ein neuere **Elternbeirat** gewählt, das heißt es besteht für alle Eltern die Möglichkeit sich aktiv ins Kindergartengeschehen mit einzubringen.

Die Aufgaben des Elternbeirats sind im BayKiBiG benannt. Gerne können Sie bei Interesse dieses im Kindergarten einsehen. Weitere Informationen und neueste Entwicklungen zum Gesetz können Sie im Internet beim Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen unter [www.stmas.bayern.de](http://www.stmas.bayern.de) erhalten.

**Elterneinsätze** sind Bestandteil unseres Kinderbetreuungsvertrages. Wir legen großen Wert darauf, dass sich alle Eltern an gemeinschaftlichen, vom Trägerverein und/oder der Tagesstättenleiterin initiierten, Einsätzen im Kindergartenjahr beteiligen. Laubeinsatz, Austausch des Sandes, Waschen von Vorhängen, kleine Renovierungsarbeiten im Garten und im Inneren des Kindergartens sind zu erledigen.

Durch kleine Feste, wie beispielsweise die Weihnachtsfeier oder den Laternenumzug können die Eltern am Kindergartengeschehen teilnehmen.  
Wir freuen uns über rege **Teilnahme an Festen und Gruppenaktivitäten**.

Im Kindergarten werden zu verschiedenen Themen **Elternabende** angeboten:

Dies können Einführungselternabende, z. B. zum gegenseitigen kennen lernen der Eltern / Personensorgeberechtigten sein.

Oder auch Elternabende, die unsere päd. Arbeit transparent machen

sowie Elternabende mit Referenten: z. B. „ADAC Kind und Verkehr“

## 7. Unsere Zusammenarbeit mit anderen

Wir verstehen den Kindergarten nicht als „einsame Insel“, sondern als Teil des gemeinschaftlichen Lebens. Die Zusammenarbeit mit möglichst vielen, vielschichtigen und unterschiedlichen Gruppen und Organisationen stellt für uns einen großen Reiz dar und ist ein Ausdruck unserer Professionalität.

### 7.1. Öffentlichkeitsarbeit

Mit der Öffentlichkeitsarbeit möchten wir unsere pädagogische Arbeit allen Bürgerinnen und Bürgern transparent machen. Wir tun dies in enger Abstimmung zwischen Kindergartenleitung und Trägerverein. Folgende Aktionen wurden bereits durchgeführt und sind turnusmäßig auch in der Zukunft vorgesehen:

- Internetauftritt
- Zusammenarbeit mit N-ERGIE und VAG
- Vereinsheft
- Vorstellen unserer Konzeption
- Kinderpflege Praktikantinnen
- Praktikantinnen
- Tage der offenen Tür
- Sommerfest
- Laternenumzug

## 7.2. Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Der Kindergarten als sozialpädagogische Institution arbeitet mit andern sozialen und öffentlichen Einrichtungen zusammen. Nur im guten Zusammenspiel ist eine effektive und positiv für die Kinder wirksame Arbeit möglich.

Unsere Hauptkontakte bestehen mit folgenden Institutionen und Unternehmen:

Fachschule für Kinderpflege	Erziehungs- und Familienberatungsstelle
Polizei	Gesundheitsamt
Feuerwehr	Frühförderstellen, Logopäden
ADAC	Jugendamt
Arzt und Zahnarzt	Grundschule
Presse	N-ERGIE Aktiengesellschaft
Banken	Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg
Stadt	
Krankenkassen	

## 8. Qualitätssicherung

In unserer Vorstellung als Träger haben wir bereits betont, dass alle unsere Vereinsaktivitäten darauf ausgerichtet sind, einen möglichst hohen Standard in allen Bereichen der Kinderbetreuung für die Kinder als auch für die Personensorgeberechtigten zu bieten.

Die Sicherung unseres hohen Qualitätsstandards hat für uns entscheidende Bedeutung. Die im folgenden näher dargestellten Maßnahmen sind elementar:

### 8.1. Teambesprechungen

Verantwortliches, erzieherisches Handeln erfordert gute Zusammenarbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hierbei werden diese im wahrsten Sinne: **MITwirkende!**

Um unsere Arbeit zu überdenken sind regelmäßige Teamsitzungen notwendig. In diesen Dienstbesprechungen treffen wir allgemeine Absprachen, planen und reflektieren unsere inhaltliche Arbeit, werten Kindbeobachtungen aus, bereiten Elternabende vor und organisieren besondere Aktivitäten (z.B. Kindergartenfeste und Aktionen).

Inhalte dieser Teambesprechungen können sein:

- Informationsweitergabe der Kindergartenleitung: über: wichtige Termine, Weiterbildungen, Trägergespräche, Leiterinnenkonferenzen, ...
- Jahresplanung
- Rahmenpläne
- Planen von Elternabenden und besonderen Aktivitäten
- Austausch und Reflexion über: die Arbeit in den Gruppen
  - Fortbildungsinhalte
  - Organisatorisches
  - Weiterbildungen
- Weitergabe von Fortbildungsinhalten an das gesamte pädagogische Personal

## 8.2. Weiterbildungen

Jährlich nehmen alle pädagogischen Mitarbeiterinnen an Fortbildungen teil. Dies ist wichtig, um neue Anregungen für die Arbeit mit den Kinder zu erhalten und unser Wissen auf den neusten Stand zu bringen. Alle Fortbildungen werden so gewählt, dass sie in die alltägliche Kindergartenarbeit eingebracht werden. Der Träger achtet dabei auf eine zielgerichtete und ausgewogene Maßnahmenwahl und fördert die Mitarbeiterinnen durch das eigenverantwortliche Setzen von Schwerpunkten und Spezialthemen sowie Vereinbarung eines Fortbildungsplanes.

## 8.3. Verfügungszeit

Nach Absprache im Kindergartenteam werden die Verfügungszeiten geplant und durchgeführt. Inhalt dieser Zeiten kann sein:

- Fachliteratur lesen.
- Anleitung von Praktikanten
- Vorbereitung von Elterngesprächen
- Vorbereitung von Aktivitäten und Aktionen
- Absprachen untereinander
- Spezielle Förderung einzelner Kinder
- Raumgestaltung
- Verfassen von Elterninformationen
- Schriftliche Arbeiten
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten

## 8.4 Beobachtungen am Kind

Damit wir alle Kinder unter den gleichen Aspekten beobachten können, haben wir gemeinsam Beobachtungsbögen erstellt. Dieser Teil unserer pädagogischen Arbeit ist wichtig, damit wir den Eltern Informationen darüber geben können, ob ihr Kind dem allgemeinen Entwicklungsstand entspricht oder ob es in einem oder mehreren Bereichen noch besonderer Förderung bedarf.

Durch ein offenes Gespräch und konstruktive Zusammenarbeit von Kindergartenpersonal und Eltern / Personensorgeberechtigten (ggf. unter Einbeziehung der zur Verfügung stehenden Förderstellen) gelingt es, Lösungen zum Wohle der Kinder zu finden. Wir sind dabei auch gerne bereit neue Wege zu gehen.

## 9. Weiterentwicklung dieser Konzeption

Unsere Konzeption wird stetig auf Aktualität, Wirksamkeit und Nachhaltigkeit überprüft. Hierzu erfolgt einmal jährlich – möglichst zum Ende des jeweiligen Kindergartenjahres im Juni bzw. Juli – eine gesonderte Besprechung der Leiterin mit den im Vorstand des Trägervereins zuständigen Personen; zurzeit ist dies das weitere Vorstandsmitglied und der Kassenwart.

Alle Änderungen der gesetzlichen Grundlagen von Punkt 5.1 dieser Konzeption werden unmittelbar in diese Konzeption übernommen sowie die dem entsprechenden Regelungen daraufhin eingearbeitet.

Neueste pädagogische Entwicklungen werden durch unsere Leiterin kritisch untersucht und gegebenenfalls in Absprache mit den im Vorstand des Trägervereins zuständigen Personen auf unsere Tagesstätte hin zugeschnitten und in diese Konzeption integriert.

Der Elternbeirat wird über alle Weiterentwicklungen unserer Konzeption vorab informiert.

## 10. Einladung an ALLE

**Liebe Eltern und Personensorgeberechtigten,**

**vor allem: LIEBE KINDER:**

nach all unseren hier dargelegten Ausführungen, Worten und Gedanken greifen wir die Aussage von Beginn dieser Konzeption nochmals auf, denn nun sollen Taten folgen:

**WIR LADEN EUCH ZU UNS EIN:**

KOMMT ALLE ZU UNS: wir freuen uns auf viele gemeinsame Erlebnisse EUCH!  
Wir sind schon sehr gespannt auf EUCH!!

UNSERE und EUERE „Sandreuther“

für den Vorstand: gez. Jürgen Frühwald

für die Tagesstättenleitung: gez. Ute Raab